

dreyer Centren oder Fassungen: Und verstehen darinnen/ wie sich das dreyfache (I) endlich ins (A) schleust/ als in einen Anfang zur Natur.

Postremò adjungimus ineptias fanatici spiritus Quakericas, è voce Latino-Germanica TINCTUR, quæ satis produnt, quo spiritu homines isti agantur, è tabula principiorum, pag. 58. & seqq. Das Wort TINCTUR ist das scheidliche Wort/ daraus die sieben Eigenschaften fließen. Der Buchstabe (T) ist das Tau oder aufsthum der Einheit/ als das (-f) des dreyfachen (I) ein Grund zum Hauchen. (I) ist der Ausfluß aus dem (T) oder der Ausgang der Einheit/ als der Kreuzangel des Lebens. (N) ist der Ausfluß des lautenden dreyfachen Geistes. (C) ist das zerschneiden des Lautens/ da sich das (I) als der Ausfluß der Einheit wieder von der Finsterniß scheidet / und die Unnehmlichkeit des ewigen Willens zerbricht. Das ander (T) unter numeros. ist das heilige (T) oder aufsthum der Glorü in der feurischen Empfänglichkeit mit der feurenden Liebe/ als damit sich Gottes Reich aufsthum / und deutet an die grosse Macht der Liechts: Kraft. (V) ist nun des heiligen Geistes Character mit dreyen Spitzen; Zwey in die Höhe / bedeuten das Feuer und Liecht/ und der dritte unter sich bedeutet die Einheit in der Liebe / als die Demut. Mit dem (R) wird das heilige Feuer und Liecht in einem fassenden würcklichen Wesen verstanden; denn es deutet an das Reich als den Thron/ und wird hiemit angedeutet/ wie sich der heilige Name mit dem ausfliessenden Willen ins Mysterium Magnum, als in die ewige Geheimniß einführet/ daraus die sichtbare Welt entsprossen ist. Die

149